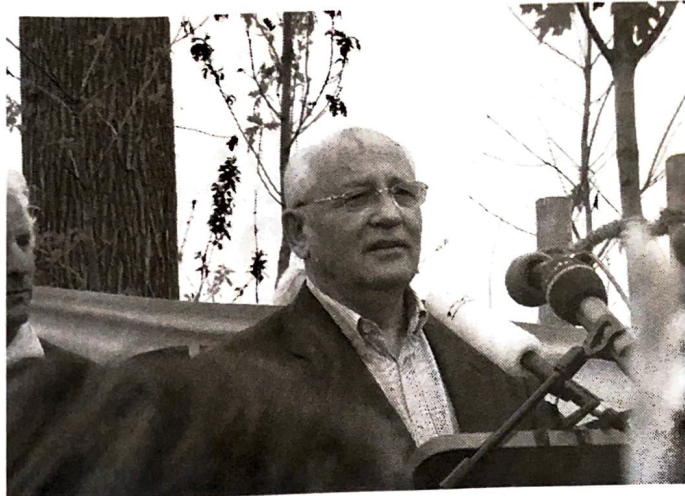


WestÖstliches Tor am Grünen Band eingeweiht BUND schaffte Kunstwerk an einstiger Grenze



An der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist zwischen Teistungen, Ecklingerode und Duderstadt ein symbolträchtiges Kunstwerk entstanden, das sicher nicht nur von Eichsfeldern aufgesucht wird: das WestÖstliche Tor. Michail Gorbatschow hat es gemeinsam mit Bundesumweltminister Jürgen Trittin eingeweiht. Hunderte von Menschen und überaus viele Journalisten haben sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Alles, was mit Umwelt- oder Kommunalpolitik zu tun hat, war an diesen Ort gekommen. Bei der Ankunft des früheren Staatschefs der Sowjetunion und jetzigen Präsidenten von Green Cross International herrschte große Begeisterung. Die BUND-Bundesvorsitzende Angelika Zahrt sagte in ihrer Ansprache: „Von der Ostsee bis ins bayerisch-sächsische Vogtland bildet das Grüne

Band eine Perlenkette wertvollster Biotope. Zugleich erinnert es an die Teilung Deutschlands und Europas. Das WestÖstliche Tor verbindet beide Elemente - den Naturschutz und die politische Geschichte - in einem künstlerischen Zeichen. Wir freuen uns sehr über die besondere Ehrung, die unser langjähriger Einsatz für das Grüne Band erfährt, indem Michail Gorbatschow, einer der Protagonisten der Wende in Europa, das WestÖstliche Tor einweiht.“
Zwei zwölf Meter hohe Eichenstämme, am Boden mit einer Edelstahlschwelle verbunden, formen das Tor. Darum herum wurden 66 Rotweihen gepflanzt, deren tiefrote Blätter einmal im Herbst weithin sichtbar sein werden. Über die Stahlschwelle hinaus werden Herbstblauerne blühend den Verlauf der ehemaligen Grenze anzeigen. (Bild rechts).

